

Antrag der Fraktionen der CDU und der SPD

Entwicklung des Viertels im Bereich der Straßenzüge Ostertorsteinweg/Vor dem Steintor

Das „Viertel“ ist ein profilierter Stadtteil Bremens. In den letzten Jahren hat es immer wieder ausführliche Diskussionen um die Situation des Ostertors und des Steintors gegeben. Durch die Investitionen in die Kulturmeile ist ein attraktives Entree in Vorbereitung, welches im weiteren Straßenverlauf des Ostertorsteinweges und auch des Straßenzuges „Vor dem Steintor“ weiterentwickelt werden muss. Nur vor dem Hintergrund einer attraktiven Infrastruktur im Gesamtbereich Ostertor-Steintor-Östliche Vorstadt werden sich langfristig tragfähige Voraussetzungen für die in diesem Bereich typische Mischung von Gewerbe, Gastronomie und Wohnen erhalten und ausbauen lassen. Ziel muss eine schrittweise Verbesserung der baulichen Verhältnisse, die Sicherstellung der für Gewerbe und Gastronomie notwendigen Rahmenbedingungen sein.

Die Stadtbürgerschaft möge deshalb beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf, durch Erstellung eines Konzeptes mit Zeit- und Finanzierungsplan unter Einbeziehung von Vertretern aus dem Stadtteil bis zum 31. Dezember 2001 auf eine Verbesserung der Situation im Bereich Ostertorsteinweg/Vor dem Steintor hinzuwirken. Dabei sind folgende Maßnahmen zu berücksichtigen und zu prüfen:
 - Attraktive Neugestaltung des Straßenraums und Pflasterprofils im Straßenzug Ostertorsteinweg/Vor dem Steintor im Zuge der Neuverlegung der Straßenbahngleise;
 - Verbesserung des Parkraummanagements, um durch eine optimierte Verkehrslenkung die Erreichbarkeit und Auslastung bestehender Parkhäuser zu erhöhen sowie gezielte Schaffung von geordneten Parkmöglichkeiten für Fahrräder;
 - zur Unterbringung des ruhenden Verkehrs ist zu untersuchen, wie durch den Bau neuer Garagen bzw. den Ausbau bestehender Garagen zusätzliche Parkplätze geschaffen werden können;
 - Schaffung eines Anreizsystems zur Aufwertung von Fassaden und zur Schließung von Baulücken;
 - Aufwertung des Stadtteils durch die Neugestaltung der Helenenstraße sowie des Lüneburger und des Mecklenburger Platzes;
 - Änderung städtebaulicher Festsetzungen, z. B. eine beschränkte Aufhebung der Konzessionssperre, die sich positiv auf die Entwicklung dieses Stadtbereiches auswirken könnten;
 - Fortführung des Quartiersservice und Intensivierung der Reinigung von Straßen und Plätzen;
 - Erarbeitung eines neuen Stadtteilmarketingkonzeptes (einschließlich eines neu konzipierten Stadtteilfestes) unter Beteiligung von Gewerbe und Gastronomie etc.;
 - Darlegung eines Wirtschaftsförderungskonzeptes zur Ansiedlung zusätzlichen Gewerbes, beispielsweise durch ein Gründerzentrum.

2. Die Stadtbürgerschaft unterstützt die Maßnahmen des Senats sowohl zur Verbesserung der inneren Sicherheit in diesem Bereich als auch bei den Angeboten der Drogenhilfe.
3. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, über den Stand der Umsetzung des Konzeptes und die Situation im betreffenden Bereich zum 30. Juni 2002 erneut zu berichten.

Pflugradt, Eckhoff und Fraktion der CDU

Uta Kummer, Pietzok, Dr. Sieling,
Eva-Maria Lemke-Schulte, Böhrnsen und Fraktion der SPD